

## **Die Ehrenamtler der Freiwilligen Feuerwehr Mölln absolvierten im April 2025 insgesamt 24 Einsätze**

(TS) Die ehrenamtlichen Retter der Freiwilligen Feuerwehr Mölln wurden im April 24 mal alarmiert. So geht an dieser Stelle auch ein Dank an die Arbeitgeber der Ehrenamtler, die immer wieder die die Einsatzkräfte freistellen, damit diese die entsprechende Hilfe leisten können.

**3.4.** Auf einem Waldweg im Bereich Kolberger Straße / Königsberger Straße hatten Passanten Feuerschein entdeckt und ohne weitere Erkenntnisse einen Notruf abgesetzt. Vor Ort erwarteten die Anrufer die um 20.32 Uhr alarmierten Feuerwehrkräfte und teilten mit, dass Jugendliche auf einer Bank am Waldweg Feuer gemacht hätten. Vor Ort konnten trotz Einsatzes der Wärmebildkamera keine entsprechenden Hinweise auf ein Feuer entdeckt werden. Wenig später stellte sich heraus, dass ein weiterer Jugendlicher Laub auf dem Waldweg angesteckt hatte. Bleibt die Frage, ob in diesem Fall wirklich eine Alarmierung der ehrenamtlichen Retter notwendig war.

**5.4.** Als Nachbarn bemerkten, dass in einer Wohnung im 3. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Sebastian-Kneipp-Straße der Rauchwarnmelder (RWM) piepte und es dort verbrannt roch, setzten sie einen Notruf ab. Die Einsatzkräfte, die um 16.02 Uhr alarmiert wurden, suchten die betroffene Wohnung auf und stellten fest, dass der Herd sowie eine Pfanne auf dem Herd noch sehr heiß waren. Das verbrannte Essen war offensichtlich bereits entsorgt worden. Maßnahmen durch die Feuerwehrkräfte waren nicht mehr erforderlich.

**6.4.** Um den Rettungsdienst mit einer Tragehilfe zu unterstützen, wurden Kräfte der Wehr um 7.24 Uhr zur Mühlenstraße beordert.

**6.4.** Nachbarn bemerkten im Garten eines Mittelreihenhauses an der Dr. Richard-Dörr-Straße ein Feuer am hölzernen Gartenschuppen und alarmierten um 16.18 Uhr die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte hatten die Nachbarn bereits mit einem Pulverlöscher und einem Gartenschlauch das Feuer eingedämmt. Die Einsatzkräfte der Wehr führten Nachlöscharbeiten durch und räumten die verbrannten Gegenstände ins Freie. Eine Mülltonne war vollständig verbrannt, ebenso ein Sichtschutzzaun aus Holz.

**7.4.** Wieder einmal wurden die Blauröcke alarmiert, weil es in einem öffentlichen Abfalleimer zu einem Schwelbrand gekommen war. Die um 14.01 Uhr alarmierten Feuerwehrkräfte löschten den Behälter am Gudower Weg mittels Wasser aus einem Kleinlöschgerät ab.

**8.4.** Zweimal wurden Kräfte der Wehr an diesem Tag zu Notfalltüröffnungen alarmiert. Erstmals wurden Kräfte um 0.45 Uhr gerufen, um der Polizei Zutritt zu Räumlichkeiten in einem Haus an der Feuergräfenstraße zu verschaffen.

Um 22.13 Uhr sprangen die Funkmeldeempfänger erneut an. In einer Wohnung an der Straße Grüner Weg war die Bewohnerin gestürzt und konnte nicht selbstständig wieder aufstehen, so dass sie um Hilfe rief. Da ein Nachbar eine Schlüsselträgerin erreichen konnte, die sich umgehend auf den Weg zum Einsatzort machte, waren letztendlich keine Maßnahmen durch die Feuerwehrkräfte erforderlich.

**11.4.** Abgesehen von Unwetterlagen kann sich der Chronist, der nun auch schon fast 55 Jahre der Wehr angehört, nicht erinnern, dass die Möllner Wehr an einem Tag **sechsmal** alarmiert wurden.

Erstmals sprangen die Funkmeldeempfänger um 8.47 Uhr an. In diesem Fall rückten die Kräfte zu einer Notfalltüröffnung in einem Wohnblock an der Bürgermeister-Oetken-Straße aus. Da die Wohnungstür bereits geöffnet werden konnte, brauchten sie aber diesbezüglich nicht mehr tätig zu werden. Unterstützten aber bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bei der Erstversorgung der Bewohnerin.

Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses an der Mühlenstraße stellten einen ungewöhnlichen Geruch im Gebäude fest und alarmierten, da sie einen Gasaustritt vermuteten, um 18.30 Uhr die Feuerwehr. Nach Räumung des Gebäudes wurden Luftmessungen durchgeführt. Es wurden keine Schadstoffe oder Gase festgestellt. Der Energieversorger wurde angefordert und konnte ebenfalls keine Auffälligkeiten feststellen. Da Bewohner über Kopfschmerzen klagten, kümmerte sich der angeforderte Rettungsdienst um die betroffenen Personen.

Während des Einsatzes erreichte die Kräfte um 19.11 Uhr die Nachricht, dass die Brandmeldeanlage des Robert-Koch-Parks einen Alarm ausgelöst hatte. Die Erkundung ergab, dass in einem Büro ein Rauchwarnmelder angesprungen war. Ein Schadensfall wurde nicht festgestellt. Die Anlage wurde zurückgestellt und der Einsatz wurde als Fehlalarm verbucht.

Über Funk teilte die Leitstelle dann um 19.14 Uhr mit, dass im Eingangsbereich des Wildparks ein Mülleimer neben einer Schutzhütte brennen würde. Daraufhin fuhr ein Fahrzeug den neuen Einsatzort an. Durch die Meldenden wurden die Einsatzkräfte eingewiesen. Es qualmte stark aus einem 120-Liter-Müllbehälter. Mit einem Kleinlöschgerät wurde das Feuer abgelöscht. Nach einer abschließenden Kontrolle mit der Wärmebildkamera wurde die Einsatzstelle verlassen.

Um 20.11 Uhr erreichte die Blauröcke die Information, dass die Brandmeldeanlage im Robert-Koch-Park erneut einen Alarm ausgelöst hatte. Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich auch in diesem Fall um einen Fehlalarm handelte.

Zum letzten Einsatz des Tages wurden Kräfte dann um 23.21 Uhr gerufen. In diesem Fall benötigte der Rettungsdienst in der Humboldtstraße zur schonenden Rettung eines Patienten eine Tragehilfe.

**12.4.** Über die Hausnotrufzentrale wurde eine gestürzte Person in einer Wohnung am Amselweg gemeldet. Da die Bewohnerin die Wohnungstür nicht eigenständig öffnen konnte, wurden Feuerwehr und der Rettungsdienst alarmiert. Vor Ort konnte vor dem Öffnen der Tür ein Schlüsselträger ausfindig gemacht werden, so dass ein Eingreifen der Feuerwehrkräfte nicht erforderlich war.

**13.4.** Im Rahmen der nachbarlichen Löschhilfe rückten Kräfte, die um 12.57 Uhr alarmiert worden waren, nach Grambek aus. Hier war zuvor im Rosenweg ein größerer Heckenbrand gemeldet worden.

**15.4.** Um den Rettungsdienst mit einer Tragehilfe zu unterstützen, wurden Kräfte der Wehr um 18.15 Uhr zu einem Einfamilienhaus am Lilienweg gerufen. Da eine

Rettung mit Hilfe der Drehleiter aus dem 1. Obergeschoss aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich war, musste die Patientin durch das Treppenhaus bis zur bereitgestellten Fahrtrage des Rettungsdienstes transportiert werden.

**19.4.** Da in einem Reihenhaus an der Johann-Gutenberg-Straße ein Rauchwarnmelder piepte, setzten besorgte Nachbarn einen Notruf ab. Nachdem die um 17.17 Uhr alarmierten Einsatzkräfte vor Ort eingetroffen waren, verschafften sich Zutritt zum Haus und kontrollierten den Melder. Ein Schadenfall lag nicht vor, so dass die Einsatzstelle an die Polizei übergeben wurde.

**19.4.** Nachdem die Brandmeldeanlage einer Einrichtung am Pater-Lenner-Weg einen Feueralarm ausgelöst hatte, wurden neben der Möllner Wehr im Rahmen der Bereichsfolge um 20.53 Uhr sofort auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Brunsmark, Horst und Schmilau mitalarmiert. Die Erkundung ergab, dass angebranntes Essen zur Auslösung der Brandmeldeanlage geführt hatte. Die Anlage wurde zurückgestellt und die Feuerwehren kehrten ohne weitere Maßnahmen in ihre Standorte zurück.

**21.4.** Erneut wurden Kräfte der Wehr sowie die Drehleiter vom Rettungsdienst benötigt, um eine erkrankte Person schonend aus einer Wohnung im Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses am Wasserkrüger Weg zum Rettungswagen zu transportieren. In diesem Fall wurden die ehrenamtlichen Retter um 16.33 Uhr alarmiert.

**21.4.** Ein Pkw hatte im Wasserkrüger Weg auf regennasser Straße einen Verteilerkasten auf dem Gehweg umgefahren. Da nicht bekannt war, um was für einen Verteilerkasten es sich handelte und ob Betriebsstoffe austraten, wurde die Feuerwehr um 23.07 Uhr mitalarmiert. Da keine Betriebsstoffe austraten und nach Rücksprache mit Polizei und Rettungsdienst keine weiteren Maßnahmen durch die Feuerwehr erforderlich waren, kehrten die Einsatzkräfte ins Gerätehaus zurück.

**22.4.** Um 9.22 Uhr wurden Kräfte der Wehr alarmiert, um in einem Haus an der Hirschberger Straße eine Wohnungstür zu öffnen.

**23.4.** Bereits zum fünften Mal wurden die ehrenamtlichen Retter der Möllner Wehr in diesem Monat für eine Tragehilfe vom Rettungsdienst angefordert. Die um 22.17 Uhr angeforderten Kräfte rückten kurze Zeit später zu einem Einfamilienhaus am Wasserkrüger Weg aus. Sie brauchten vor Ort allerdings dann nicht tätig zu werden.

**24.4.** Die Hilferufe einer Frau, die in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Villenstraße gestürzt war, wurden von ihrer Enkelin, die sie besuchen wollte, gehört. Diese setzte umgehend einen Notruf ab, so dass um 11.56 Uhr auch die Feuerwehr zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst alarmiert wurde.

**27.4.** Um einen erkrankten Bewohner aus einem Mehrfamilienhaus an der Kolberger Straße schonend zum Rettungswagen zu transportieren, forderte der Rettungsdienst um 16.49 Uhr Kräfte der Feuerwehr an.